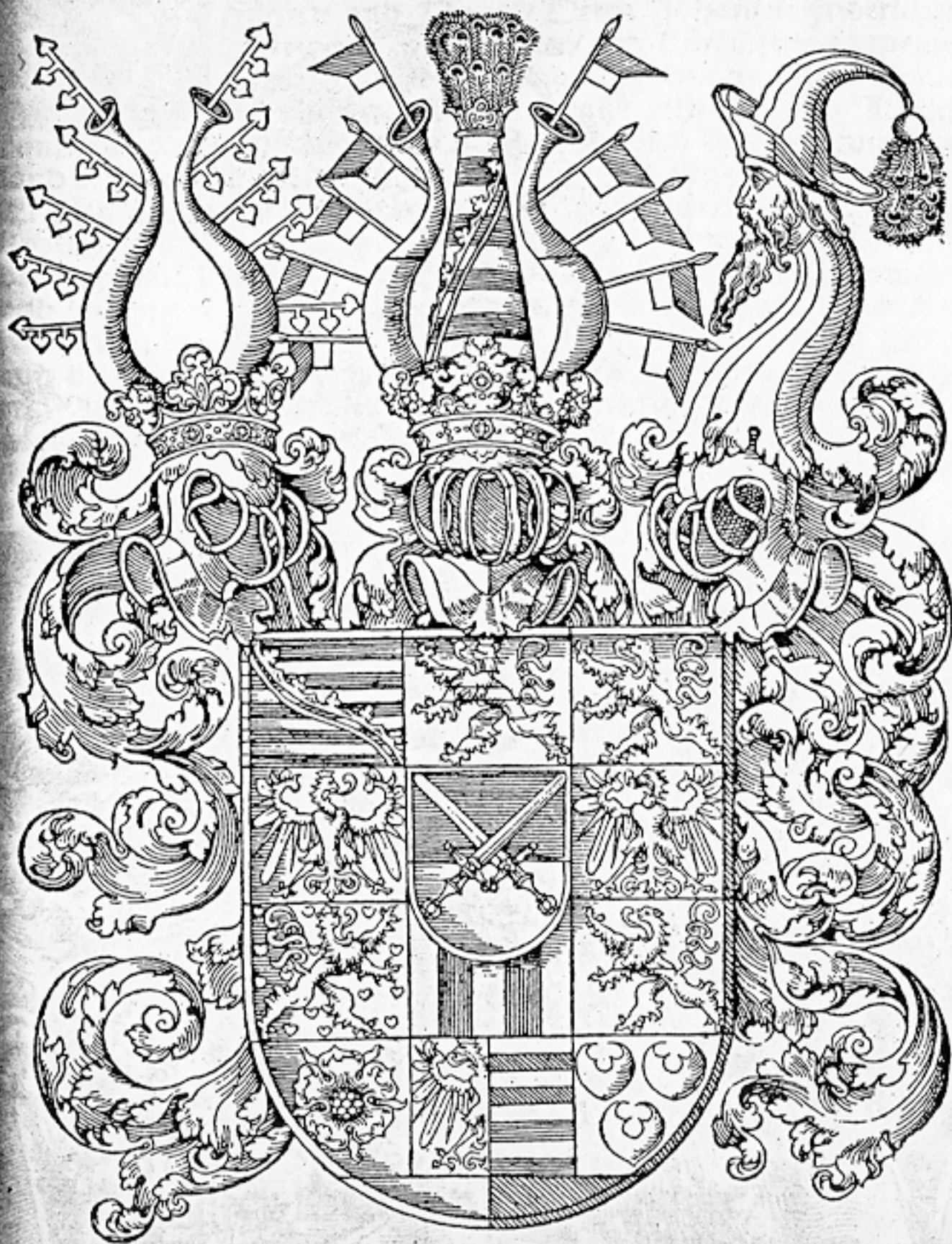


# Zinger Kunst : fünf und achtzig

stücke / zu ehren Kurfürstlichen gnaden zu Sachsen etc.

Durch Fabian von Auerwald zugericht.



# Vorrede.



**V**ehren vnd vnterthenigem gefalle  
len / dem Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen  
Fürsten vnd Herrn / Herrn Johansen Friderichen/  
Hertzogen zu Sachsen / vnd Kurfürsten ꝛc. meinem  
gnedigsten Herrn / Dabe ich Fabian von Auerwald/  
für mich genommen / die alte Ehrliche vnd Adelige  
Kunst / des Ritterschimpffs / des Ringens / wie ich bey Regierung / weis  
land des durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn  
Ernsten / Hertzogen zu Sachsen / vnd Kurfürsten / seliger vnd Christ  
licher gedechtnis / solchs von der selben weitberühten Ringmeistern /  
die dazumal bey seiner Kurfürstlichen gnaden zu Wofe gewesen /  
vnd die Jugend / als meine gnedigste vnd gnedige Herrn / seiner Kur  
fürstlichen gnaden Söhne / vnd andere Fürsten / Brauen vnd Herrn /  
vnd die vom Adel vnd mich gelernet / Vnd inn solchen Ritterlichen  
vnd Adelligen Künsten / vnterweiset / zusamen gezogen / vnd mit artis  
gem vnd lustigem Gemelde / vnd schrifftten / inn Druck bringen las  
sen / welches auch die rechte art vnd Kunst des Ringens ist / vnd vor  
mals der gestalt / nie an tag komen / Welches ich auff hochgemelts  
meins gnedigsten Fürsten vnd Herrn begern / mit verleihung Göt  
licher hülffe volendet / Vnd vielen ehrlichen vnd guten Leuten zu nutz /  
ehren vnd fromen / zu Ernstlichen vnd Ritterschimpfflichen sachen /  
habewöllen ans liecht bringen. Vnd ist mein vnterthenigs / dienst  
lichs vnd freundlichs bitten / an wen / von hohen oder nidern Stand /  
solche meine arbeit / mühe vnd vleis / komen vnd gelangen wird /  
Erwölle die selbig von mir zu gnaden / gunsten vnd freund  
schafft annemen / vnd mich vnd meine Kinder im be  
folhen sein lassen / Sonderlich dieweil ich nu  
mehr ein alter vorlebter Man / Denn ich bin  
im vierzehenhundert vnd zwey vnd sechs  
zigsten jar geborn / Vnd hab solche  
meine arbeit / nach Christi vn  
fers lieben Herrn geburt /  
1537. jare zu Witem  
berg verfertiget.



Guter Besell nicht verzage /  
Bis keck vnd ring wol die wage.

# Fabian von Querwald.



Ersilich so sibe auff/ob der Man hoch ober nidrig zn dir gehet/ Gehet er  
hoch / so darfftu dich nichts besorgen / vnd magst die stücke/  
so du im sinn hast/frey nemen/ Gehet er aber nidrig/  
so habe dein jnu guter acht.



Das erste ist / das man einem Kurtz fur der Dand abwindet / linc  
vno recht / Daraus sihet man / wie sich der Man ge  
gen einem halten wil.



Da falle

## Das ander stücke des Schlosringens.

Da falle ich mit meinem lincken Arm vber seinen lincken hindber / vnd hebe von Innwendig sein lincke Bein vber dem Antie auff / vnd trete mit meinem lincken Schenckel hinder seinen rechten / Da mus das vberfallen vnd tritt ein ding sein / so schnell mus es zugehen. Vnd das gehet von beiden seiten.



Die stücke heisset die schwache des Arms/das du mit deiner rechten  
Hand schlahest vber seine lincke/nah bey der  
faust/so mus er sich biegen.



Wenn du

Wenn du nu siehest / das er sich benget / so nim mit deiner lincken Hand seine lincke /  
vnd zucke in / Darnach strecke deine rechte Hand vnter seinem Arm hin-  
durch / vnd im strecken / mustu mit deinem rechten Bein hinder  
seinen lincken Schenckel springen / so bistu  
seiner gantz gewaltig.



Das zucken

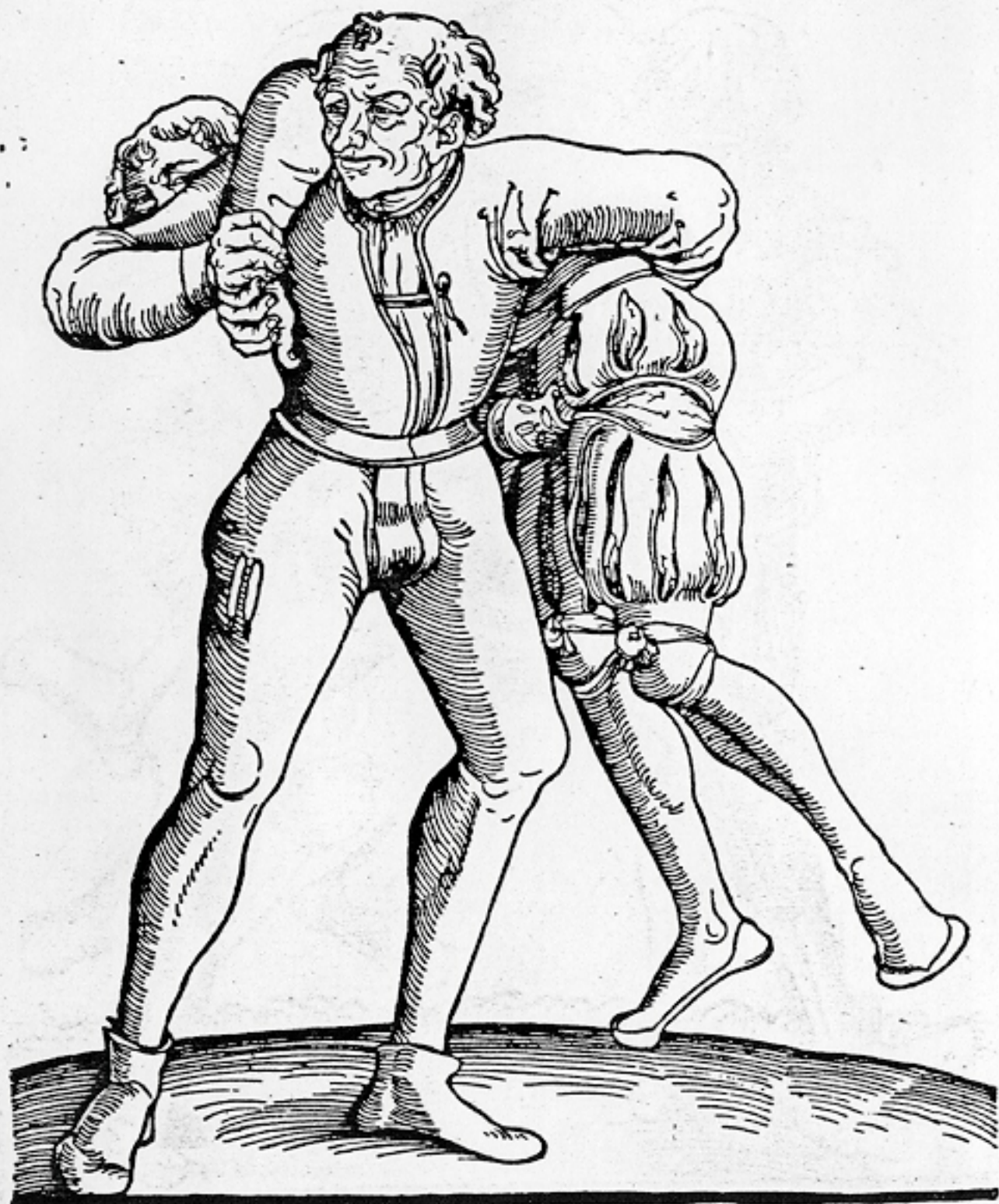
## Das zucken vor dem Man.

Wenn ich im abgewunden habe/so kome ich mit meiner rechten Hand an seine rechte Hand/vnd mit meiner lincken Hand an seinen rechten Ellbogen/vnd zucke in für mir vber/Vnd im zucken/wisch ich mit meiner lincken Hand vnter seinem rechten Arm hindurch/vber seine Brust/Vnd im zucken/tret ich mit meinem lincken Schenckel hinter seinen rechten/ So hebe ich in emitt der lincken hüffe/vnd bin sein gantz gewaltig.



## Das durchlauffen vnter dem Arm.

Im angreifen erwische ich in seine lincke hand mit meiner rechten/  
vnd zucke die vbersich /vnd lauff mit dem Kopff vnd Leibe vnter  
seinem lincken arm hindurch/ vnd tret mit meinem lincken  
schenckel nach seinem rechten bein/vnd richt mich auff/  
so hab ich in auff meiner lincken hüffe gewaltiglich.



## Das abwinden vber den Arm mit einer Hand.

Dies ist alleine eine Figur oder vzeichnung des abwindens vber  
den Arm / daraus nachfolgendes stücke gehet.



Ich setze meine lincke Hand auff seinen rechten Arm/  
vnd mit meiner rechten Hand ers  
wische ich in.



# Das Radt vor dem Manne.

Alhie trette ich mit meinem rechten Schenckel als welt ich  
Ean / nach seinem rechten Schenckel.



## Der Trapp.

Darnach spring ich mit meinem linken Schenckel hinach / so heisset es  
der Trapp / vnd gebe mich aus meiner wage / so heisset  
es das Radt vor dem Wanne.



## Das Schlosringen.

Da fall ich mit meinem lincken arm vber seinen lincken Arm/ond trette  
mit meinem lincken Beine hinter seine rechte Ferse/ond ziehe  
in vber mein rechte Arie/ Das man linck  
vnd recht nemen.



## Das Schlosringen.

Da fall ich mit meinem lincken arm vber seinen lincken Arm/ond trette  
mit meinem lincken Beine hinter seine rechte Ferse/ond ziehe  
in vber mein rechte Arie/ Das man linck  
vnd recht nemen.



# Das ist der gewinliche trit.

Da trette ich mit meinem rechten Schenckel/schlim zu seinem  
rechten/Darnach halt dich/wie folgende  
figur anzeiget.



Trit mit dem linken Schenckel hinder sein recht Bein/ vnd kom jm  
mit deiner linken Hand vnter sein Ain/ vnd strecke in da  
selbst/ so gewinstu jm den rücken an/ also wird  
der gewinliche trit volkomen.



Im einwinden springe ich mit meinem rechten Schenkel an  
sein lincke Bein innwendig/ vnd neme  
die halbe Diffe.



Wenn ich

Wenn ich die halbe Duffe genommen habe / vnd in ein wenig auff  
brachte / so trete ich mit meinem rechten Schenckel solt bis  
naus / so bin ich mit meiner lincken Hand an  
seiner rechten Achsel / vnd ziehe in  
volkornlich herüber.



Also Kompt man zum Keldin bey dem Man/ Das ein Arm oben ist/  
des ander unten / mein rechter Arm mus vren sein / vnd  
mein linder oben / vnd stemme meine lincke Hand  
an seinen rechten Schenckel oben.



Darnach mus ich mit meinem linken Beine/treten innwendig  
an seinen rechten Fuß/ vnd las meine lincke hand gleit  
ten an seinen rechten Armbachen/ vnd drehe in auff  
die rechte seiten rumbher/ Das ist das Red  
lein bey dem Man.



Wenn ich meine lincke Hand stemme an seinen rechten Schenckel / so stelle  
er widerumb seine rechte Hand an meinen lincken Schenckel / So  
mus ich mit meiner lincken Hand / in seine rechte Hand aus  
reissen / Vnd im ausreissen / trete ich hinein / so kom  
ich zu den vorigen stücken / die da zu dem  
Kedlin vnd dem aussthlagen / dienen.



Ist der gewinnliche tritt bey dem Man / Da mus auch ein Arm vnten sein /  
der ander oben / vnd mein rechter Arm vnten / so trette ich mit  
meinem rechten Schenckel zwischen seine Beine  
gewinnlich / vnd mit dem lincken hinter  
seinen rechten.



Wenn ich nu den gewinlichen tritt getreten habe/ vnd mit meinem lincken  
Schenckel/ hinder seinen rechten Komen bin/ so bewoget er/ so  
Kom ich als denn mit meiner lincken Hand an seinen  
Dals/ so ist er gantz vnmechtig mein.





## Das Benedicts Stücke.

Nehme nun auch ein Arm oben/der ander unten sein / vnd drücke ich hart  
mit meinem Kin neben seinen Dals rein / Vnd wenn ich mercke das  
er bewoget / so kome ich mit meinem linken Arm zwischen  
seine Beine / vnd zieh in zu mir / Dange in oben mit dem  
Kin von mir / so habe ich in wie ich wil.



## Die zwo Hüffe.

Dies sind die zwo Hüffe / das auch ein Arm oben der ander unten ist / Darnach  
tret ich mit meinem rechten Schenckel ober sein recht Bein raus / vnd  
neme die Hüffe vnd zibe in herüber / Las in nicht fallen / so kompt  
sein rechtes Bein fur mein rechtes / vnd tritt mit seinem lincken  
Schenckel hinter sich / so zehet er mich auch herüber /  
das ist sein Beselliglich.



Die nachfolgende Figur / gehört zu der  
nehesten vorgehenden.



Die Duffe

## Die Hüffe des Elnbogens.

Wenn mich einer vorn ins Wammes fast/so wisch ich mit meinem Elnbogen hart an seine Faust/vnd geb mich nider inn die wage/so reis ich mit meinem Elnbogen seine Faust eraus/vnd gebe mich auff/folge mit meiner rechten Dand nach/trete mit meinem rechten schenckel naus/vnd neme die rechten Hüffe/die gehet gewaltiglich.



Wenn mich einer fassen wil / so kom ich mit beiden Armen ober seine Arm  
vnten zu hauff / vnd hebe in also mit den Armen auff / vnd  
schlage mit meinem rechten Schenckel an seinen  
lincken / so felle er so fiel ehe.



Wenn

Wenn mich einer mit beiden Händen vorn inn mein Wammes hat  
gefaßt / so fare ich mit meinen beiden Elbogen / zwischen  
seine Arm / vnd gebe mich nieder inn die Wage / so  
reis ich im beide Arm aus.



# Das stücke heißt das einbrechen

mit den beiden Einbogen.

Wenn ich einem beide Arm ausgerissen habe/so habe ich beide meine  
Arm unten/so erwölch ich mit meinen Armen seine beide Bein/  
vnd hebe in zu mir/vnd gehe mit meinen Anten von einan  
der/so bringe ich seine Beine vber mein Ante.



## Der Misthack.

Wenn einer beide Arm vnten hat / vnd drucke mich mit gewalt zu sich  
so kom ich mit meiner rechten Dand vnter sein Rin / vnd dringe in  
von mir / Vnd im dringen / Come ich mit meinem rechten  
Bein hinder sein linkes inn die Ansekele / Das  
stücke gehet auch linck vnd recht.



Die lincke Hand setze ich auff seine rechte/so nahe ich  
kan/Daraus gehet nachfolgendes stück.



Als denn greiff ich mit meinem lincken Arm vnter seinen rechten Elbo-  
 gen / vnd ziehe in zu mir / so begint er zu biegen / wenn er benget /  
 so las ich meine lincke Hand gleiten inn sein rechte Fauft /  
 Draus gehet ein scheuslich Armrencken / welchs  
 fast wehe thut / Das gehört fur grobe Leute /  
 vnd ist nicht Gefelliglich.



Wenn einer mit dem Kopff einem an die b.ust Kompt/ vnd kan sein nicht ledig werden/  
sondern er bozet hart zu einem / Das ist ein zeichen das er nichts kan / oder nemen  
wil/ allein er will sich sein auffhalten/ So mus einer trachten/ das er jm mit beiden hen  
den inn sein Koller oben an seinen hals Kompt/ vnd mus inn der wage zu rücl sprin  
gen vnd mit zücken/ so felt er auff die Knie/ Dat er aber kein wammes an/ so musu acht  
haben/ das du beide hende oben an seinen hals kriegest/ vnd schlenst die fest zusamen/  
spring inn der wage zu rücl/ so ist es gleich eins/ Setzet er aber den kopff dir auff ein  
seiten/ so greiff mit der selbigen hand an seinen hals/ springe zur selbigen seiten/ vnd  
zücke in auff die Erden.



Das durchlauffen vnter dem Arm/ Da neme ich seine lincke Hand/die  
rückte ich vber sich /vnd wisch mit meinem Kopff vnter seinem lin-  
cken Arm hindurch/vnd trette mit meinem lincken Beine  
zwischen seine Beine/So kompt meine lincke hand  
zwischen seine beine/vnd richte mich auff/  
hebe in inn alle höhe



Mit meiner linken Hand / zacke ich seine lincke Hand zu mir / und kom  
jm mit meiner rechten Hand vnter sein lincken Ellbogen /  
So gibt er mir gantz den Rücken.



So las ich meine rechte Hand faren hinder zwischen seine Beine/  
Schlaue mit meiner linken Hand ober seinen Hals / vnd  
drück in mit der linken hand alder / Debe in mit  
der rechten Hand inn alle höhe.



Da mus ich mit meiner rechten Hand Komen an seinen rechten Darmen/  
mit der lincken Hand Kom ich im hnden an sein  
Schultern/So bringe ich in inn das Radr.



## Ein Bruch vber das Radt.

Wenn er mit dem rechten Schenckel springet / so spring ich mit dem lincken  
vnder seinen rechten / vnd fahr mit meiner lincken Hand vnter  
seiner rechten / vber seiner Brust hindurch / so krieg  
ich mit meiner rechten Hand seinen  
rechten Schenckel.



# Ein Bruch auff das Schloßringen.

Wenn er mit der rechten Hand hindüber felle / so neme ich die lincke Däffe / Das nimpt man rechte oder linck.



# Ein ander Bruch vber das Schlos ringen.

Wenn er mir mit seinem rechten Arm felt vber seinen lincken / so falle ich  
mit meinem lincken Arm an seinen Hals / vnd springe mit meis  
nem lincken Schenckel hinein / vnd neme die lincke  
Duffe / die gehet gantz frey.



## Bruch vber die kurtze Hüff.

Wenn er mit seinem rechten Schenckel erauffer tret/ vnd nimpt die Kurtze  
Düffe/ so kompt sein Fuß außwendig an meinen rechten Fuß/  
So falle ich mit meinem rechten Arie inn seine rechte Arie  
Teile/ vnd druck nider inn der Wage/ so kompt  
er nider auff die Arie.



## Bruch auff die hohe Hüff.

Bald wenn er hinein springt / so kompt meine lincke Hand auff seine  
lincke Achsel / Dieselbe ziehe ich im vber rick / vnd ergreiffe  
in bey seinem rechten Schenckel / So hebe ich  
in inn alle höhe.



## Bruch auff die ausschlagende Hüff

Wenn er mit der Duffe rauffer springet / so kome ich mit meinem lincken Arm vber  
seine rechte Achsel an seinen Hals / vnd dringe in mit meß er lincken hand  
von mir / Darnach greiffe ich mit meiner rechten Hand auß  
wendig an seinen rechten Schenckel / vnd heb in auff nach  
der lincken seiten / So bin ich seiner gar mechtig.



## Bruch auff das zucken vor dem Man.

Wenn mich einer zucket mit dem lincken Arm hinaus / so trete ich mit meinem  
lincken Beine hinder sein rechtes hinaus / vnd dringe in mit meinem  
lincken Elbogen vber ruck naus / vnd erhasche in mit meinem  
rechten Arm zwischen seine Beine / Das  
stückt gehet linck vnd recht.



# Bruch auff den Waken das Ausschüpfen genant.

Wenn mir einer ein Waken stehet/so schlahe ich mit meinem linken schenckel seinen rechten schenckel aus/vnd erwisch im den selbigen mit meinem rechten Arm/Debejn auff/so bin ich seiner geweltiglich.



Das ist ein Bruch über den Bruch des Ausschöpfens / als wenn er mich  
anschöpfen will / so neme ich den Kiegel geschwinde / Der ist  
mir auff's wenigst ein guter behelff.



## Ein ander Bruch auff den Haken.

Im einlauffen / schlahe ich mit meinem linken Schenckel an seine lincke  
Ferse / vnd rücke in mit meiner lincken Hand zu rücke / Das  
stücke / Können nicht viel begreifen.



## Ein ander Bruch auff den Haken.

Ich kom jm mit beiden Armen an seinen Hals/ vnd dringe  
jn von mir/ so mus er weichen.



Wenn ich

Wenn ich In mit beiden Armen von mir bringe/so las ich meine rechte Hand  
 In an seinem Dals liegen/ond drücke In damit nider/Breiff darnach  
 mit meiner lincken Hand zwischen seine Arsbacken/ond dres-  
 se In-rechts rumbher/wie man sonst das Keds-  
 lein bey dem Man nimpt.



## Bruch vber Bruch des Hakens einlauff.

Ich bleib vnten inn der wage stehen / vnd schlahe mit meinem rechten Arm seinen linden aus / vnd thu gleich / als wolt ich in inn Waken lauffen / vnd bleibe mit meinen Beinen stehen / Daraus lerne ich / ob er den bruch des einlauffs des Waken kan / An er in / so kompt er selbst / so kom ich mit meinem rechten vber sein brust / vñ bring in vber mein recht Knie vberrück / Kan er in aber nicht / so nem ich den haken mit sein gebülffen.



## Ein Bruch vber den Haken vnd Riegel.

Wenn er mir inn Daken gelauffen ist/so streck ich mein linck bein/so mus er inn Riegel/Er bleib nu im Riegel oder lauff mir inn Daken /so trette ich mit meinem lincken schenckel wol hinder in hinaus/vnd gebe mich ganz nider inn die wage/vnd greiff mit meiner rechten hand nach seinem lincken bein/ober seinem Knöchel/so hat er keinen behriff mehr.



## Bruch vber den Kiegel im Haken.

Wenner mir im Haken stehet / vnd ich meinen lincken Schenckel strecke  
so wüschet er mir inn Kiegel / vnd im neinwischen / als bald gebe ich  
mich mit meinem lincken Schenckel hinter in hinaus /  
vnd gebe mich gehling nider inn die wage /  
so ist im der Kiegel zubrochen.



Die linke Hüfte dient wider dem ein-  
lauff des Datens.



Das ist das einwinden zum Kadt / Da mus ich mit meiner  
rechten Hand über seinen linken Arm abwin-  
den zu seinem Leibe.



Das ist

## Das ist der Bruch vor die einlauffen Hüff.

Das stück heisse / hab gut achtung drauff / vnd heisse der Kegel des linken  
Arms. Wil er ein einlauffen der Hüffenemen / Siehe darauß / dasu  
mit dem linken Arm den Kegel umpst / vnter seinen rechten  
Arm hindurch / vnd setze dich bald inn die wage  
auff die linken Seiten.



**Vnd ob er mi. schon jnn Daken Kompt / so hab achtung drauff / vnd wende**  
**deinen rechten fuß mit der Zehe hinanswertz / so kan er zur Kurtzen**  
**Düffe nicht komen / Als denn mus die hohe oder die anslaher**  
**Düffe genomen werden / so thue deine lincke Dand zu /**  
**vnd setz im hart an seine seiten / vnter seinen rechten**  
**Arm hindruch / vnd gib dich auff die lincke seite**  
**ten jnn die wage / vnd erwische mit dein**  
**em rechten Arm seinen rech-**  
**ten Schenckel zc.**



Und tritt mit dem rechten Knecken Bein an seine lincke Fersen angewendtg/so hebstu  
mit der rechter Hand seinen rechten Schenckel auff vnd bringst  
mit der lincken Hand vber rüch / so kan er mit dem  
lincken Bein nicht hinweg komen/  
so felle er vber rüch etc.



## Der einlauff des Dakens.

Ich schlaße in mit meiner rechten Hand seinen linken Arm aus / vnd  
kom in vber die Achsel / vnd lauffe in mit meinem rechten  
Schenckel an sein rechte Bein / so bin ich  
in recht im Daken.



# Das Schloßringen/daratus ein Armbruch gehet.

Wenn ich mit meinem lincken Arm vber seinen lincken Arm kome/so mus  
ich mit meinem Arm hoch zwischen seine Beine komen/so  
strecke ich im seinen lincken Arm vbersich/so mus  
er brechen/ oder fallen.



## Ein Beinbruch.

Wenn er stehet mit gestrackten Beinen/so stoss ich mit meinem rechten  
Beine auff sein lincke Knieschling/Stehet er aber recht  
inn der wage/so kans nicht sein.



## Die einwindung der Hüffen des Dakens.

Daraus gehet der hinterwurf/wenn ich einem inn die Arm gebe/so behalt  
ich meinen rechten Arm oben/ond wende meine rechte Duffe gchling/  
nein/ond lauff im inn Daken/ ond bleibe mit meinem lin-  
cken Fuß gegen im stehen/ So gehet der hin-  
derwurf schnell ond wol.



Behet er mit auffgethanen Denden zu dir / so nim das stücke des fauße  
brechens also / Gibt er dir die rechte Dand / so gib jm die lincke /  
Gibt er dir die lincke / so gib jm die rechte / Vnd allweg  
deinen Daumen jm mitten inn seine hand /  
Wie du denn siehest.



Aus diejem

Aus diesem Stücke gehet ein Armbruch / Da kom ich mit meinem rechten  
Arm über seinen linken Arm von innen heraus / hinter  
seinem linken Ellbogen / Und ob der Armbruch  
nicht gieng / So schlahe ich mit meinem  
rechten Schenkel an sei-  
nen linken.



Der blindere

## Der hinderwurff des Hakens.

Wenn ich inn dem Daken bin / so wende ich den lincken Fuß hinein zu  
sin / Da mus der Dake vnd die Duffe fest ansehn / als denn  
geb ich mich hindersich auff / vnd neme den  
hinderwurff gewaltiglich.



## Der Schragen.

Aus dem ewser Daken gehet der Schragen/also/ Wenn er mir zu schwer ist  
im Daken/so greiff ich mit meinem lincken Arm an seinen rechten  
Schenckel/vnd hebe den auff/Darnach trette ich mit meis  
nem rechten Schenckel hinder seinen lincken/So  
bin ich sein gantz mechtig.



Wann er mich hat aus dem Daken gestrackt/so kom ich mit meinem  
lincken Arm vber seine beide Arm/ vnd thue gleich/wie ich  
den Schragen nemen wolt/ vnd neme die  
lincke Duffe dafür.



## Die Gabel im Haken.

Mit meinem rechten Schenkel gehe ich auff so hoch ich kan/vnd wend  
de mich mit meinem Leibe lincßs rumbher/bleibe oben mit meis  
nem Schenkel stetigs inn der höhe/so falle  
ich oben auff in nider.



Wenn mir einer mit beiden Armen vber meinen Hals fiel/ So  
neme ich im Hals vnd Arm zu hauff/ gehe auff/  
vnd neme auch die Gabel.



## Die kurtze Hüffe.

Wenn er mir den Fuß aus dem Daken streckt/so trette ich mit meinem rechten Schenckel an seinen rechten Fuß auswendig/vnd strecke meinen Schenckel.



## Die hohe Hüfte.

Wenn ich im Daken bin / vnd der gegenteil steht mir weit / So springe  
ich mit beiden Beinen fur in / vnd begeben mich inn sprung inn  
der wage nider / vnd richt mich henden auff / dar  
nach zlebe ich in oben gewaltig  
lich rüber.



## Die auskhlabende Hüffe.

Wenn ich einem im Daken bin / vnd er stehet mir zu weit / das ich der andern Hüffe  
keine nemeis kan / So springe ich mit meinem rechten Schenckel zus aus  
dem Daken / vnd wende mich mit meiner Hüffe ganz hinaus /  
greiffe mit meinem lincken Arm an sein linck Bein /  
vnd lauffe mit im lincks rumber /  
so lange ich wil.



Darnach las ich ihn mit meiner rechten Hand den Kopff gehen/  
vnd ergreiff mit der selbigen sein linck Bein von vnten  
auff/ Darans mache ich ihn zur  
Sackpfeiffen.



Das stude.

## Das Stück heisse den Rücken knicken.

Wenn mich einer von jm dringen wil / das ich keine Duffe keinen Kan / so trette ich  
mit meinem rechten Schenckel jm aus dem Daden / als weit ich kan /  
vnd druck mit meinem rechten Elnbogen jm mittén jnn  
seinen rücken / das er enter mir mus danider fals  
len / Das ist Gefelligch.



## Das ist der eusser Backen.

Wenn er mir mit seinem Kopff vnter meinem rechten Arm hindurch  
wischt/ So neme ich den hinderwurff/wie  
sonst im rechten Backen.



Das ist der vnterhale/das mein rechter Arm vmb seinen  
lincken kempt/ Darans gehet der  
hinderwurf.



Wo einer dazu gedrungen würde / das der hinterwurff nicht diene / so  
trette ich mit meinem rechten Schenckel aussen an seinen  
lincken / vnd neme das stücke den Schragen ge  
nant / Der gehet zu heben wie  
der hinterwurff.



Das gehet

Das geht auch ein stücke aus dem vntern Dalen/  
das heisse die Dalbe Diffe.



# Hie fehet sich an : wie man vor- zeiten im Brüblein gerungen hat.

Der jnn der Gruben stehet/darff' mit dem Beine nicht heraus/vnd  
sein Gegenman mus hücken auff einem Beine/Da  
gehen viel Künste darauff/vnd ist  
lustig zu zu sehen.



Das ist der hinterwurff des Datens/einen aus der Grub-  
ben zu werffen/ Der gehet schnell und  
fein listig



Das ist

Das ist die Duffeder Antickel / ist auch gut einen aus der Gruben zu werfen /  
So kome ich mit meinem rechten Schenckel inn seine  
rechte Antickel / vnd wend mich auff die rechte seiten.



Das ist ein stücke aus der Gruben zu werffen/ das heisse der Mist-  
bake/ Da Kome ich mit meinem- lincken Beine inn  
seine rechte Aniecke/ vnd dringe  
in vberücke.



Das ist

Das ist ein frey stücke inn der Gruben stet/Wenn er mich inn den Daken von  
lassen/So wische ich mit meinem Kopff vnter seinem rechten Arm hina  
durch/Kompt mein rechter Arm oben an seinen Hals/vnd der  
lincke Arm Kompt zwischen seine Beine/vnd laufft recht  
mit im rüm/so bleibe ich mit dem lincen Schenck  
cket allemal inn der Gruben.



Das stücke das in die Gruben gehört / Das wider teil das ein Duffe nimpt /  
So fass ich mit meinem rechten Schenckel in die höhe / in enge  
gen / So bleibe ich mit meinem lincken Schenckel in der  
Gruben / In der wage / ist der Bruch.



Wenn er den Wisthaken nimpt gegen mir / nimpt er in mir mit dem lincken Schenckel / so schlahe ich in mit meinem rechten Schenckel an seinen linccken innwendig / ist der Bruch vber den Wisthaken.



So neme ich das stücke das anschlahens / mit meinem rechten Beine /  
Schlage ich an sein lincdes Bein / so mus er aus dem Wiste  
haben gegen Inn die Seiten / das er fallen mus.

